

Jeremy Corbyn spricht sich im britischen Parlament für Assange aus

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Jeremy Corbyn: Ich bitte um Verständnis für den Beitrag, den Julian Assange mit seinem Versuch, die Wahrheit über die tatsächlichen Geschehnisse an die Öffentlichkeit zu bringen, geleistet hat. Und ich würde mir wünschen, dass dieses Haus [das britische Parlament] anerkennt, dass diejenigen, die Ungerechtigkeiten und Missbrauch aufdecken, letztendlich in Erinnerung bleiben und Anerkennung erfahren. Ich möchte Ihnen einen Vergleich nennen. Ein unbekannter Schifffahrtsangestellter in Liverpool, J.D. Morell, beobachtete Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts die Vorgänge im damaligen Belgisch-Kongo. Er war ein Schifffahrtsangestellter und begann, die entsetzlichen Menschenrechtsverletzungen im Kongo zu untersuchen. Dafür wurde er verunglimpft und attackiert. Aber er blieb hartnäckig und behielt Recht. Schließlich gelangte er in dieses Haus [das britische Parlament], wurde Mitglied, Minister und so weiter. Er deckte die Wahrheit auf, was schließlich Leben im Kongo rettete. Wir sollten diese Tradition der Menschen, die sich gegen Menschenrechtsverletzungen und Ungerechtigkeit aussprechen, ungeachtet der Konsequenzen für sie selbst, ehren, gutheißen und unterstützen und nicht zulassen, dass Julian Assange in diesem Land in ein Gefängnis gesperrt und möglicherweise in die Vereinigten Staaten abgeschoben wird, wo ihm eine lebenslange Haftstrafe droht oder mehrere lebenslange Haftstrafen angesichts der Lächerlichkeit einiger juristischer Entscheidungen, und er nie wieder das Licht der Welt erblicken oder jemals wieder schreiben kann. Ich denke, wir müssen sehr, sehr sorgfältig darüber nachdenken, was Redefreiheit bedeutet. Und wenn wir nicht diejenigen verteidigen, die das Recht auf Wissen verteidigen und sicherstellen, dass wir dieses Recht auch wahrnehmen können, dann erniedrigen wir uns selbst in diesem Prozess. Ich hoffe nur, dass die Menschen über Ostern darüber reflektieren und dass unsere Minister im Innenministerium und in anderen Behörden einen Moment darüber nachdenken, welche Konsequenzen es für jemanden haben kann, der dafür gesorgt hat, dass zumindest ein Bewusstsein für die Ursachen einiger dieser grausamen Kriege und Menschenrechtsverletzungen vorhanden ist.

ENDE